



BILDUNG FÖRDERN



Garten- und Landschaftsbauer Musamert Akkaya gehört zu den ersten Meisterstipendiaten des Kreises Düren. 2025 wurde er mit drei weiteren ausgewählt (kleines Bild).
FOTOS: KREIS DÜREN

Ein Leben für den Landschaftsbau

Musamert Akkaya hat seinen Meistertitel in der Tasche. Finanzielle Hilfe durch Stipendium des Kreises Düren.

Ein guter Garten braucht einen guten Plan, Zeit, sich zu entwickeln, und es muss sich um ihn gekümmert werden. Hier kann eine Parallele zu dem beruflichen Werdegang von Garten- und Landschaftsbauer Musamert Akkaya gezogen werden. Sein Ziel vor Augen hat der gelernte Augenoptiker (mit Meistertitel) mit 40 Jahren noch einmal neu angefangen und eine Ausbildung im Garten- und Landschaftsbau angefangen mit dem Ziel, irgendwann den Betrieb von

seinem Schwiegervater zu übernehmen. Nach der dreijährigen Ausbildung sollte aber noch nicht Schluss sein. Auch er nahm sich Zeit für die Weiterentwicklung und schlug den Weg zum Meistertitel ein. Es ist der höchste klassische Berufsabschluss und mit viel Tradition und Wertschätzung verbunden. Nun hat er die Ausbildung abgeschlossen und darf sich Meister nennen und damit auch angehende Garten- und Landschaftsbauer ausbilden. Musamert Akkaya ist

einer von vier Stipendiaten des ersten Jahrgangs, der vom Meisterstipendium des Kreises Düren profitiert hat. Die Stipendiaten verpflichten sich, nach der bestandenen Meisterprüfung mindestens fünf Jahre im Kreis Düren ihren Beruf auszuüben. Die Förderhöhe für das Stipendium beträgt 6000 Euro und die Förderdauer maximal drei Jahre. Der Zuschuss muss nicht

„Ich bin sehr dankbar für diese Chance.“

**Musamert Akkaya,
Meisterstipendiat**

erstattet werden und wird einmalig ausgezahlt. „Die finanzielle Hilfe nimmt in der intensiven Lernzeit, in der man nicht vor Ort arbeiten kann, sehr viel Druck raus und entlastet. Ich hatte dadurch den Kopf frei für die

schaffen und zu sichern. In dem Dürener Familienbetrieb arbeiten inklusive Chef zehn Menschen. „Ich liebe es, draußen zu arbeiten, etwas zu schaffen und zu sehen, wie sich die Kunden am Garten erfreuen“, sagt er. „Besonders die Verbindung zwischen Natur und Technik in unserer Arbeit finde ich spannend und abwechslungsreich.“

Das Meisterstipendium geht in diesem Jahr in die dritte Runde. Wieder werden vier Plätze ver-

geben. „Ich kann es nur jedem empfehlen, sich zu bewerben. Es ist eine sehr

gute Unterstützung und ich bin sehr dankbar für diese Chance.“

Jetzt für das Meisterstipendium bewerben

Der Kreis Düren vergibt zum dritten Mal das Meisterstipendium an vier Handwerkerinnen beziehungsweise Handwerker. Die Förderhöhe beträgt 6000 Euro. Die Stipendiaten verpflichten sich, nach der bestandenen Meisterprüfung mindestens fünf Jahre im Kreisgebiet ihren Beruf auszuüben. Die Bewerbung kann online bis Samstag, 31. Oktober, eingereicht werden. Alle Infos unter: www.kreis-dueren.de/meisterstipendium

Wenn die Suche nach Arbeit zum Dauerhit wird

Enge Verbindung zwischen job-com und den Unternehmen im Kreis. 15 Einstellungen allein in einer Firma.

Es war im Jahr 2022, als ein paar ziemlich gute Zufälle zu einer ziemlich guten Verbindung führten. Ina Wüst vom Arbeitgeberservice der job-com des Kreises Düren und Patrick Anthony, Geschäftsführer der Rolf Körner GmbH in Niederzier, arbeiten seit zufälligen Begegnungen auf der einen oder anderen Veranstaltung überaus erfolgreich zusammen und haben beide ein hohes Interesse daran, allen Menschen, die eine Chance haben möchten, auch eine zu geben.

Patrick Anthony stellt motivierte Menschen ein und

Ina Wüst motiviert Menschen dazu, sich selbst etwas zuzutrauen. Sie lernt die Kunden der job-com kennen – mit all ihren Stärken und Schwächen, filtert diese und sucht für sie den passenden Job und Arbeitgeber. Sie hilft Menschen, die keine Arbeit finden, ihre Bewerbung zu verbessern, das richtige Outfit für ein Bewerbungsgespräch zu finden und vermittelt auch bei Verständigungsproblemen. Bei der Rolf Körner GmbH weiß sie, dass die Menschen offen empfangen werden. „Jeder hat die Chance, ein Teil unseres

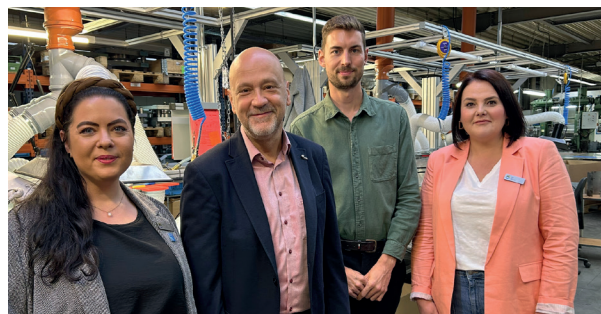
Teams zu werden, wenn er oder sie das denn will“, sagt Geschäftsführer Patrick Anthony. Ihm sei wichtig,

dass jemand „ins Gelingen verliebt“ ist, sich entwickelt, motiviert ist und ins Team passt. Auf den perfekten

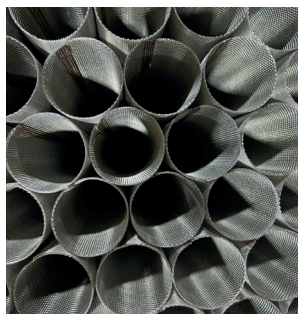
Satz im Anschreiben lege er nicht so großen Wert. „Wir haben einen ehrlichen Austausch und wissen daher

vorher, auf wen wir im Bewerbungsgespräch treffen“, so Patrick Anthony. „Dieser ehrliche Austausch ist auch besonders wichtig“, sagt Ina Wüst und ergänzt: „Es bringt nichts, Dinge zu verheimlichen. Ich kann ehrlich sagen, dass manche Bewerber wirklich piffig sind, auch wenn ich weiß, dass es an anderen Stellen noch hakt. Doch die meisten entwickeln sich im Unternehmen weiter und bleiben.“ Das sei bei der Rolf Körner GmbH ausdrücklich erwünscht – gerne bis zum Eintritt in die Rente. „Es ist eine Zuordnungsaufgabe“,

sagt Stefanie Cremers, Teamleiterin Arbeitgeberservice bei der job-com. Und es ist unter anderem die Aufgabe von Ina Wüst, diejenigen zusammenzubringen, die zueinander passen. So sind insgesamt schon 15 Männer und Frauen in einen Job bei dem Hersteller und Vertreiber von Drahtgeweben, Rundfiltern und maßgeschneiderten Filterelementen vermittelt worden. Insgesamt arbeiten 115 Menschen bei der Rolf Körner GmbH. Perspektivisch könnten es auch noch ein paar mehr werden – gerne erneut mit Hilfe der job-com.



Netzwerken und Offenheit zwischen Arbeitgeber und job-com führen zum Ziel: Stefanie Cremers, job-com, Patrick Anthony und Lorenz Wullenkord von der Rolf Körner GmbH sowie Ina Wüst, job-com (v.l.), arbeiten eng zusammen, um Menschen in Arbeit zu bringen.
FOTOS: KREIS DÜREN



WASSER TRINKEN

Kreis-Gesundheitsamt startet eine neue und wichtige Kampagne **Seite 02**

AMTLICHE KARTEN

Neuer GeoShop: Mit wenigen Klicks zum gewünschten Auszug **Seite 04**

NEUE AZUBIS

Von Beginn an: Karriere machen beim Kreis Düren **Seite 04**

FÜR UNSER KLIMA



Moritz Gebauer, Kevin Langenbach, Valentin Pohlmann sowie Anne Schüssler, Leiterin der Stabsstelle Klimaschutz und Mobilität (v.l.), verdeutlichen anhand eines Modells, wie Wärme oder Wasser auf verschiedene Böden wirkt. FOTOS: KREIS DÜREN



Fit für den Klimawandel machen

Die Folgen im Blick: Anpassungsmanager entwickeln Projekte, um kommende Herausforderungen zu meistern

In Zeiten des Klimawandels ist es nicht nur wichtig, das Klima zu schützen, sondern sich auf die bereits spürbaren Folgen vorzubereiten. Genau hier setzen die drei Klimafolgenanpassungsmanager des Kreises Düren an. Valentin Pohlmann, Marko Dejanovic und Kevin Langenbach entwickeln gemeinsam mit den Fachämtern, den kreisangehörigen Kommunen und weiteren Partnern Projekte, die den Kreis widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels machen. Während Klimaschutz (das Fachgebiet ihres Kollegen

Moritz Gebauer) darauf abzielt, den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren, beschäftigt sich die Klimafolgenanpassung mit einer anderen Frage: Wie können Städte, Gemeinden und Landschaften so gestaltet werden, dass sie auch künftig mit Hitze, Trockenheit oder Starkregen gut umgehen können? „Wir sorgen dafür, dass gute Ideen nicht in der Schublade bleiben, sondern realisiert werden können. Dazu koordinieren wir Projekte, finden passende Förderprogramme und unterstützen die Fachämter bei der inhaltlichen Ausarbeitung von

bestimmten Maßnahmen“, sagt Valentin Pohlmann. Er und seine Kollegen arbeiten im Team der Stabsstelle für Klimaschutz und Mobilität unter der Leitung von Anne Schüssler. Bereits nach kurzer Zeit wurden erste Projekte gemeinsam mit verschiedenen Partnern auf den Weg gebracht. So haben sie beispielsweise Fördergelder für verschiedene Maßnahmen an kreiseigenen Schulen beantragt, Entsiegelungen bei Grundstücken angestoßen, zu „grünen Klassenzimmern“ beraten (hier soll Unterricht im Freien ermöglicht werden) oder zu Regenauffang- und

Kühlsystemen informiert, um möglichst wenig Wasser beanspruchen zu müssen. Der Großteil der Maßnahmen wird über Fördergelder abgedeckt. Im Zentrum der Arbeit der Klimafolgenanpassungsmanager stehen aber immer die Kommunen, mit denen gemeinsam geschaut wird, wo Bedürfnisse liegen und welche Herausforderungen in Zukunft relevant werden. „Wir wollen als Bindeglied die Kommunen, Einrichtungen, Partner, das Wissen und die Kompetenzen vernetzen, damit wir gemeinsam für die Klimafolgen gerüstet sind und voneinander profitieren“,

betont Kevin Langenbach. Grundlage ihrer Arbeit ist die Klimaanpassungsstrategie des Kreises Düren. Sie ist der Fahrplan für die kommunale und kreisweite Klimafolgenanpassung. In ihr sind Ziele, Maßnahmen und Zuständigkeiten gebündelt, damit Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft gemeinsam an einer nachhaltigen Entwicklung arbeiten können. Marko Dejanovic: „Wir sehen uns als Pioniere, denn das Thema der Klimafolgenanpassung ist noch verhältnismäßig neu. Für uns ist entscheidend, dass wir ins Handeln kommen und Pro-

jekte anstoßen.“ Fest steht: Ein klimaresilienter Kreis entsteht nicht durch einzelne

Projekte, sondern durch langfristige Zusammenarbeit und vorausschauende Planung.

Teil der Klima-Challenge werden

Ein gepflanzter Baum, eine entsiegelte Fläche, ein Stück mehr Natur. Mit der Klima-Challenge lädt der Kreis Düren ein, aktiv zu werden. Ob Begrünung, nachhaltige Mobilität, Regenwassernutzung oder Energieeinsparung: In verschiedenen Handlungsfeldern wird gezeigt, wie vielfältig Klimaschutz und Klimaanpassung sein können. Teilen Sie gerne Ihre Maßnahmen, machen Sie Erfolge sichtbar. Mit dem Online-Formular können Sie Ihre Aktivitäten einreichen. Auf der Online-Karte sehen Sie die Erfolge aus der Region:

www.kreis-dueren.de/klima-challenge



Bernd Hahne (rechts) und Guido von Büren (links) präsentieren Landrat Dr. Ralf Nolten das neue Kreisjahrbuch. FOTO: KREIS DÜREN

Neues entsteht: Eine Region im Aufbruch

Das Kreisjahrbuch 2026 ist erschienen. Es stellt den Strukturwandel in unserer Region in den Fokus.

Wie verändert sich eine Region, wenn Altes endet und Neues entsteht? Dieser Frage widmet sich das neue Kreisjahrbuch 2026 unter dem Titel „Eine Region im Aufbruch“. Das Werk beleuchtet die Entwicklungen, die den Kreis Düren im Zuge

des Strukturwandels prägen. Seit nunmehr 30 Jahren wird das Kreisjahrbuch vom Kreis Düren herausgegeben. Es dokumentiert die Geschichte der Region, greift aktuelle Themen auf und richtet den Blick auf künftige Entwicklungen. Verantwortlich für die Redaktion sind erneut Bernd

Hahne und Guido von Büren, zwei ausgewiesene Fachleute für lokale und regionale Geschichte. Für beide ist diese Arbeit seit Jahren „eine echte Herzensangelegenheit“, wie sie bei der Präsentation des Buches gegenüber Landrat Dr. Ralf Nolten sagen. Die Beiträge befassen sich unter

anderem mit touristischen Entwicklungen, dem Strukturwandel nach dem Kohleausstieg, den Tagebauen, dem Brainergy Park in Jülich sowie mit Bürgewald in Merzenich. Hinzu kommen lokalhistorische Themen, die die Vielfalt und Identität des Kreises Düren widerspiegeln. Ein fes-

ter Bestandteil ist die Chronik des Kreises. Sie fasst die wichtigsten Ereignisse des Jahres zusammen und macht das Jahrbuch zu einem wertvollen Nachschlagewerk. Es ist im Handel sowie über die Internetseite des Verlags Hahne & Schloemer erhältlich www.hahne-schloemer.de

Schluckweise gesund

Neue Trinkwasserkampagne des Gesundheitsamtes

Wasser trinken – und zwar am besten von klein auf: Mit diesem Ziel startet das Gesundheitsamt des Kreises Düren eine neue Kampagne für Kindertagesstätten und Eltern. Im Mittelpunkt steht eine einfache

Botschaft: Wasser ist immer die beste Wahl! Entstanden ist die Kampagne aus dem Arbeitskreis Adipositas der kommunalen Gesundheitskonferenz. Dort wurde unter anderem die Studie „Trinkfit“ vorgestellt. Sie zeigt, dass

die Wahrscheinlichkeit für Übergewicht deutlich gesenkt werden kann, wenn Kinder in der frühen Kindheit nahezu ausschließlich Wasser trinken. Mit der Kampagne soll Wasser nun noch stärker in den Fokus rücken. Grundsätzlich gilt: Leitungswasser gehört zu den am besten kontrollierten Lebensmitteln. Zum Start der Kampagne erhalten die Kitas Infomaterialien und Tipps, wie Wasser für Kinder attraktiver gemacht werden kann. Auch Eltern sind eingeladen, mitzumachen. Mehr unter: www.kreis-dueren.de/wasserkampagne.



Wasser ist eines der am besten kontrollierten Lebensmittel. Das möchten Ulrike Tatsch, Dr. Sabine Maringer und Lena Ansong (v.l.) vom Gesundheitsamt Kitas und Eltern vermitteln. FOTO: KREIS DÜREN

Herausgeber:
Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348 Düren

Geschäftsführung:
Jürgen Carduck, Andreas Müller

Verlag:
Super Sonntag Verlag GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Druck:
Printing Partners Paal-Beringen
Industrieweg 147
Poort West-Limburg 2206
3583 Paal Beringen



monte mare Kreuzau – bei uns können Sie was erleben

THEMENABEND
SA., 31. OKTOBER



Halloween

THEMENABEND
SA., 21. NOVEMBER



Reise durch Europa



Bis 24 Uhr geöffnet • Es gelten die regulären Eintrittspreise
Infos unter www.monte-mare.de/kreuzau

monte mare • Windener Weg 7 • Kreuzau • Telefon: 024 22 / 9 42 60



BAUEN FÜR MORGEN



Spatenstich für das neue Wohnquartier in Linnich-Süd. FOTOS: STADT LINNICH



Modern, naturnah, zukunftsorientiert

In Linnich-Süd entsteht ein nachhaltiges und generationenübergreifendes Baugebiet mit rund 300 Grundstücken

Nach intensiver politischer und planerischer Vorbereitung sowie großflächigen Erdarbeiten entsteht aktuell mit dem neuen Baugebiet Linnich-Süd auf einer Fläche von circa 19 Hektar ein modernes, generationenübergreifendes und innovatives Wohnquartier mit Raum für Begegnung und nachhaltiger Infrastruktur.

Der Spatenstich erfolgte am 20. Mai offiziell durch Bürgermeisterin Marion Schunck-Zenker im Beisein der ausführenden Gesellschaft BEG und der Firma Gelsenwasser als zukünftiger Energieversorger sowie den Baufirmen und zahlreichen Vertretern aus der Politik.

Das neue Baugebiet umfasst rund 300 Baugrundstücke beziehungsweise 500 Wohneinheiten. Geplant sind unterschiedliche Wohnformen, die von Einfamilien-, Doppel-, Reihen- bis hin zu Mehrparteienhäusern reichen. Im Herzen des Bau-

gebietes ist neben altersgerechtem Wohnraum auch eine Kindertagesstätte vorgesehen. Durchzogen mit Grünflächen und Baumalleen wird das Gebiet durch Spielmöglichkeiten, eine verkehrlich und energetisch zukunftsorientierte Infrastruktur und einen Quartiersplatz ergänzt. So entsteht ein Wohnareal, das verschiedene Aspekte moderner Stadtentwicklung miteinander verbindet: klimafreundliche Energieversorgung, nachhaltiges Bauen, Naturverbundenheit und attraktive Wohnqualität.

Das Besondere an diesem Projekt ist ein kaltes Nahwärmenetz, das zukünftig das Wohngebiet klimafreundlich mit Erdwärme und Flusswärme aus dem Mühlen- teich versorgen wird. Das Prinzip ist ebenso innovativ wie nachhaltig: Das kalte Nahwärmenetz arbeitet mit niedrigen Temperaturen und ermöglicht dadurch eine besonders effiziente Nutzung

erneuerbarer Energie. Gleichzeitig bietet das System die Möglichkeit, Gebäude in den warmen Monaten über eine sogenannte passive Kühlung angenehm zu temperieren.

Die Planungen für das Quartier haben Politik und Verwaltung der Stadt bereits seit geraumer Zeit beschäftigt. Seit dem Grundsatzbeschluss im Jahr 2021 ist auf der Grundlage des bestehenden Flächennutzungsplans ein Bebauungsplan entwickelt und das Bauleitverfahren durchgeführt worden. Für das Gebiet wurde ein städtebaulicher Entwurf und eine Vision entwickelt, erforderliche Beteiligungen umgesetzt und Genehmigungen eingeholt. Parallel wurde für die Realisierung ein starker Partner gesucht. In einer Gesellschaft, der BEG Linnich, an der Stadtentwicklungsgesellschaft Linnich zu rund 50 Prozent beteiligt ist, erfolgt die Umsetzung. Aktuell wird zur Anbindung

des neuen Entwicklungsgebietes ein Kreisverkehr im Bereich der L 228 zwischen Linnich und Rurdorf errich-

tet, wobei ein Großteil der Versorgungsleitungen, die die Landstraße queren, ebenfalls aufbereitet werden.

Alle relevanten Unterlagen sowie die Ansprechpartner der Stadt Linnich sind auf der Website der SEG Linnich

unter www.seg-linnich.de oder über die städtische Website www.linnich.de einsehbar.

Die Stärke? Die Menschen!

Drei Fragen an Bürgermeisterin Marion Schunck-Zenker

Frau Schunck-Zenker, welche Themen beschäftigen Linnich aktuell?

Da ist zum einen der Wiederaufbau der beiden in der Flut zerstörten Rurbrücken, der jetzt auch sichtbar ist. Der Kreisverkehr und die Verlegung der komplexen Versorgungsleitungen in Linnich-Süd erfordern die Sperrung der L228, was viele Menschen betrifft. Hier zählt es, die Beeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten und die zügige Erledigung der Arbeiten bestmöglich zu unterstützen. Natürlich beschäftigen uns auch der Strukturwandel und seine Förderchancen, aber auch seine -fallstricke. Zum Beispiel bei Themen wie dem OGS-Anbau, der Entwicklung von Angeboten in Tetz, Koffern und Linnich oder auch bei der Sanierung unserer Schulen. In allem schwingt das höchst schwierige finanzielle Umfeld für Kommunen und

die Haushaltssicherung in Linnich mit, denn eine solide Haushaltsführung ist zwingende Voraussetzung für gute Entwicklungen. Dazu müssen allerdings auch auf allen Ebenen (Kreis, Land und Bund) vernünftige Bedingungen geschaffen werden.

Welche Stärken zeichnen Linnich aus?

Die Stärken der Stadt mit allen Ortschaften sind ihre Menschen. Allein oder in Vereinen und Initiativen werden unzählige Stunden ehrenamtlich eingebracht, um unsere Traditionen und unser Miteinander zu erhalten und die Zukunft zu gestalten. Dieses Engagement gepaart mit strukturellen, nachhaltigen und innovativen Entwicklungen zeichnen Linnich ebenso aus wie das gute Bildungs- und Freizeitangebot.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft?



Marion Schunck-Zenker. FOTO: STADT LINNICH

Ich wünsche mir, dass die angestoßenen Entwicklungen zügig erfolgreich abgeschlossen werden können. Beim Blick über die Grenzen wünsche ich mir ein weltpolitisch ruhigeres und vor allem friedlicheres Umfeld. Vor Ort sieht man, wie es funktioniert, wenn man sich kennt und oft trotz Differenzen gute Kompromisse zum Wohle aller schließen kann. Ich würde mir wünschen, dass dies auch auf allen anderen Ebenen wieder öfter gelingt.



**Jetzt eröffnen:
das kostenlose* Depot direkt
in deiner Sparkassen-App.**



* Depotführung kostenlos, Wertpapier-Orders kostenpflichtig ab 0,95 Euro. Die Konditionen gelten bei allen Sparkassen, die S-Neo mit einem S Broker DepotPlus der Deka-Gruppe umsetzen. Eine Liste dieser Sparkassen ist auf sparkasse.de/s-neo zu finden. Sparkassen, die S-Neo mit einem eigenen Depot verwirklichen, haben individuelle Konditionen.

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Düren**

KARRIERE BEIM KREIS

Elisa Nierbeck startete 2013 in ihre berufliche Laufbahn beim Kreis Düren. Die neuen Auszubildenden und Studenten tun es ihr nun gleich.

FOTOS: KREIS DÜREN



Vom Dualen Studium zur stellvertretenden Amtsleitung

Der Kreis Düren begrüßt die neuen Auszubildenden und Studenten. 2013 war Elisa Nierbeck in der gleichen Situation. Eine Erfolgsgeschichte.

Als Elisa Nierbeck am 1. September 2013 ihr Duales Studium beim Kreis Düren begann, hätte sie sich wohl kaum vorstellen können, wo sie einmal stehen würde: Heute ist die 31-Jährige stellvertretende Leiterin des Amtes für Schule und Bildung. Dazwischen liegen jede Menge Neugier, Lernbereitschaft und der Wil-

le, Verantwortung zu übernehmen. „Ich hatte große Lust auf das Thema Recht“, erzählt Elisa Nierbeck. Das Duale Studium zum Bachelor of Laws passte da sehr gut: Recht und Verwaltung miteinander verbinden, Praxiserfahrung sammeln und auch schon Geld verdienen. Nach drei Jahren war das Studium abgeschlossen. Doch für Elisa

Nierbeck war damit längst nicht Schluss.

Es folgten Stationen in der Personalentwicklung und der Nachwuchsakquise. „Das Thema Personalentwicklung hat mir total Spaß gemacht“, sagt sie. Auswahlverfahren begleiten, neue Auszubildende gewinnen und Nachwuchskräfte bei ihren ersten Schritten unterstützen – bis

2021 blieb sie in diesem Bereich. Dann wollte sie weiter. Ihre nächste Station führte sie in die Digitalisierung. In der damaligen Stabsstelle arbeitete sie unter anderem am Prozessmanagement. Die verwaltungsuntypische Aufgabe hat sie gereizt und gleichzeitig bekam sie Einblicke in zahlreiche Ämter. Seit Januar 2024 ist Elisa

Nierbeck im Amt für Schule und Bildung. Dort übernahm sie eine Sachgebietsleitung und wurde stellvertretende Amtsleiterin – mit gerade einmal 29 Jahren. „Das war ein riesiges Glück“, sagt sie heute.

Besonders schätzt sie, dass sie etwas bewirken kann: „Mir sind sinnstiftende Aufgaben wichtig. Im Amt

für Schule und Bildung weiß ich, bei wem die Arbeit ankommt.“ Heute möchte sie gestalten, Verantwortung übernehmen und selbstwirksam sein. Und sie weiß: Ihr Weg ist ein gutes Beispiel dafür, welche vielseitigen Möglichkeiten eine Ausbildung oder ein Duales Studium beim Kreis Düren eröffnen kann.

Im August und September haben wieder zahlreiche junge Menschen ihre Ausbildung oder ihr Duales Studium beim Kreis, bei den Kreisräumen und beim Rettungsdienst Kreis Düren begonnen. Was sie mitbringen sollten? Für Elisa Nierbeck vor allem Neugier. Vielleicht beginnt für einige der neuen Kräfte nun eine ähnliche Geschichte.



RWE

Weltweit unterwegs, mit dem Herzen vor Ort.

Mit Leidenschaft gestalten wir die Energiewelt von morgen. Dafür investieren wir massiv in den Ausbau erneuerbarer Energien. Ob lokal oder international, voller Energie sind wir auch in Zukunft ein verantwortungsvoller Partner für die Menschen vor Ort. Mit einem klaren Ziel: klimaneutral bis 2040.

rwe.com

Drohnen für den Ernstfall

Wie der Kreis Düren den Schutz aus der Luft stärkt

Wenn jede Minute zählt, liefern die Drohnen der Informations- und Kommunikationseinheit (IuK) des Kreises Düren einen entscheidenden Überblick aus der Luft. So auch zuletzt beim großen Waldbrand im Hürtgenwald, wo die Einheit vor Ort war und unter anderem wichtige Daten über die Entwicklung des Brandes gesammelt hat.

Bereits seit 2022 setzt der Kreis gezielt auf moderne Drohnentechnik, um Feuerwehren bei Bränden, Unwettern, Personensuchen und anderen Einsatzlagen zu unterstützen. Vier Drohnen und ein kabelgebundenes Aufklärungssystem liefern mit Foto- und Wärmebildkameras auch bei Nacht wichtige Echtzeitinformationen für die Einsatzleitung. Die Drohneneinheit ist Teil der vollständig ehrenamtlich organisierten IuK, die Infor-



Lars Schmitz, Leiter Informations- und Kommunikationseinheit.

FOTO: KREIS DÜREN

mationen sammelt, koordiniert und die Einsatzleitung im Hintergrund bestmöglich unterstützt.

Lars Schmitz leitet die Einheit gemeinsam mit Markus Herzog und Michael Blum. Das Führungsteam und rund 30 Ehrenamtliche aus den kommunalen Feuerwehren sind aber nicht nur für Drohnen zuständig. Wichtige Erkenntnisse und Entwicklungen werden beispielsweise auch über Kradfahrer

organisiert, die Informationen von oder zur Einsatzstelle übermitteln. Auch ein Großraumeinsatzleitwagen und Besprechungscontainer werden von der IuK betrieben. Sollten Energie, Licht oder Wärme benötigt werden, bringt die Einheit auch alles Notwendige hierfür zum Einsatz. Stationiert sind Fahrzeuge und Ausrüstung zentral am Feuerschutztechnischen Zentrum in Kreuzau-Stockheim.

GeoShop: Karten digital

Mit wenigen Klicks zum gewünschten Auszug

Der Kreis Düren erweitert sein digitales Serviceangebot: Über den neuen GeoShop können Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen sowie Fachleute amtliche Kartenprodukte nun online bestellen, bezahlen und direkt herunterladen – schnell, unkompliziert und ohne Behördengang.

Zum Angebot gehören unter anderem Auszüge aus dem Liegenschaftskataster, die Amtliche Basiskarte und Schätzungskarten. Der Bestellprozess läuft vollständig digital und die Unterlagen stehen rund um die Uhr zur Verfügung.

Die Gebühren sinken

Ein weiterer Vorteil: Durch das automatisierte Verfahren sinken auch die Gebühren. So kostet ein Auszug aus der Liegenschaftskarte über den GeoShop nur noch 15

Euro statt bisher 30 Euro. „Mit dem GeoShop machen wir den Zugang zu unseren amtlichen Kartenwerken einfacher, schneller und zugleich kostengünstiger. Damit treiben wir die Digitalisierung unserer Verwaltung konsequent weiter voran“, sagt Stefan Schmidt, Leiter des Amtes für Geoinformationen

und Liegenschaftskataster. Künftig soll das Angebot des GeoShops schrittweise um weitere Geodaten und Produkte anderer Ämter erweitert werden. Bereits im August wurden etwa 80 Prozent aller Anträge digital abgefragt. Und hier geht es zum GeoShop: <https://geo-shop.kreis-dueren.de/>



Der neue GeoShop des Kreises Düren bietet vielfältige Möglichkeiten, um Kartenmaterial digital zu erwerben.

FOTO: KREIS DÜREN

Die Zukunft beginnt mit dir.

Wie der Indessee unsere Region verändert. Jetzt mehr entdecken!



indeland.de

indeland
ich. see. zukunft.